



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Stadtverwaltung Cottbus · Postfach 101235 · 03012 Cottbus

Stadtverordnetenversammlung Cottbus
Alle Stadtverordneten

über Büro StVA

Datum
Cottbus, 24. Juni 2020

Geschäftsbereich/Fachbereich
GII/FB72

Zeichen Ihres Schreibens

Sprechzeiten
Di.: 13.00-17.00 Uhr
Do.: 09.00-12.00 Uhr und
13.00-18.00 Uhr

Ansprechpartner/-in

Stephan Böttcher

Zimmer

Mein Zeichen

Telefon
0355 - 6122750

Fax
0355 - 612132750

E-Mail
stephan.boettcher@cottbus.de

Stadtverwaltung Cottbus
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN

www.cottbus.de

Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 24.06.2020
Fraktion Bündnis 90 Die Grünen
Stärkung des Fachbereiches Umwelt und Natur/Forstwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Weißflog,

im Zusammenhang mit der Schadholzbeseitigung im Kommunalwald von Cottbus dem dabei vorherrschenden Zeitdruck und in Anbetracht dieser Umstände dem recht überschaubaren Personalbestand zur Lösung dieser Aufgabe haben Sie Fragen gestellt. Die Beantwortung der Fragen ist in Abstimmung mit dem Werkleiter des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen, Herrn Kothe, erfolgt.

Zu Frage 1:
Ist eine höhere Flexibilität bei der Bereitstellung von Mitarbeitern aus dem städtischen G+P-Eigenbetrieb in die Zuständigkeit des Sachgebietes Forstwirtschaft zeitnah möglich?

Antwort:

Zunächst einmal ist es hier so, dass die vertragliche Beziehung zwischen dem Fachbereich Umwelt und Natur und dem Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus/Chóšebuz (GPC), sowie die dabei benötigte finanzielle Ausgestaltung, den Einsatz von 2,0 VZE (also 2 MA für die Waldbewirtschaftung), sowie die technische Ausstattung im Kommunalwald regelt. Dabei muss man wissen, dass Großtechnik (Harvester, Hacker, Rücker/ Forwarder etc.) für den Kommunalwald aus der aktuellen vertraglichen Gestaltung insbesondere was die finanzielle Mittelausstattung betrifft durch den Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen nicht angeschafft werden kann. Deshalb muss häufig auf Forstbetriebe zurückgegriffen werden. Dabei gibt es nicht selten eine Herausforderung was die Verfügbarkeit dieser Betriebe betrifft und daraus erwächst dann auch eine gewisse Abhängigkeit.

Aber nun zu der eventuellen Aufstockung der personellen Unterstützung durch den Eigenbetrieb. Eine weitergehende Unterstützung der Mitarbeiter im Kommunalwald oder eine personelle Aufstockung kann innerhalb des Eigenbetriebes nur ganz eingeschränkt und in geringen Umfängen erfolgen. Die personelle Struktur des Betriebes ist an die weiteren

Leistungsvereinbarungen zur Bewältigung bestehender umfangreicher Aufgaben angepasst und ausgerichtet und lässt keinen Spielraum zu. Also, es gibt keine personellen Ressourcen in Reserve, die man zuteilen kann.

Zu Frage 2:

Ist eine kurzfristige externe Auftragsvergabe bei der Bewältigung der aktuellen Cottbuser Waldschäden möglich, falls keine höhere Unterstützung seitens des G+P-Eigenbetriebes möglich ist?

Antwort:

Die aktuelle Marktlage zeigt, dass analog zum Bausektor, bedingt durch die angespannte Situation in der gesamten Bundesrepublik, die Forstunternehmen mittlerweile ihre Auftraggeber aussuchen können. Das bedeutet, dass die erforderliche Großtechnik am Markt begrenzt verfügbar ist. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist, dass es durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen GPC und dem Fachbereich Umwelt und Natur endlich gelungen ist, entsprechende Großtechnik für die Waldbewirtschaftung leihweise zu akquirieren. Nunmehr sind im Norden von Cottbus/Chósebuz ein Harvester und ein Forwarder im Einsatz, um das Schadholz zu entnehmen. Darüber hinaus ist es auch gelungen, einen Großhacker nach Cottbus/Chósebuz zu holen. Jetzt kann das bereits im gesamten Stadtgebiet gepoltete Schadholz gehackt und schlussendlich der Verbrennung zugeführt werden. Die entsprechenden Arbeiten haben begonnen. Die angefragte externe Auftragsvergabe ist somit ausgelöst worden. Ziel ist es dabei bis zum Jahresende 2020 einen Großteil der aktuell bekannten Schadholzflächen abgearbeitet zu haben.

Zu Frage 3:

Kann angesichts der auch mittel- und langfristig zu erwartenden deutlichen Zunahme der klimawandelbedingten Waldschäden (Zusammenwirken von Trockenheit und Käferbefall) eine generelle Aufstockung des Mitarbeiter-Potentials beim Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen realisiert werden?

Antwort:

Eine Aufstockung des Mitarbeiterpotentials beim Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen für den Einsatz im Kommunalwald ist denkbar und dazu braucht es die entsprechende Vorlaufzeit, also die Klärung der Finanzierung, Stellenausschreibung und –besetzung usw.. Das muss dann aber auch einhergehen mit der Anschaffung erforderlicher Technik (u.a. Fahrzeug, Forsttechnik). Wenn dieser Weg gangbar wird dann führt das zur Stärkung des Eigenbetriebes bei der Wahrnehmung der pflichtigen Aufgabe der Waldbewirtschaftung nach dem Landeswaldgesetz (LWaldG). Ob dieser Weg gangbar ist, das wird aktuell gemeinsam zwischen Stadtverwaltung und GPC geprüft.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez.
Thomas Bergner
Dezernent